



Foto: Linda Rosa Saal

Sonntag, 6 April 2025, 17.00 Uhr

David Wagner liest aus »Verkin«

»Verkin« ist ein Abenteuer, das vom Bosphorus durch die Türkei und über drei Kontinente führt, eine Spurensuche zwischen Orient und Okzident, tief hinein ins bewegte 20. Jahrhundert. Es ist die Geschichte einer außergewöhnlichen Frau: Verkin. Sie erzählt ihre Lebensgeschichte, von ihrer Kindheit in Istanbul, von ihrer uralten armenischen Familie, den Großmüttern, die 1915 Mord und Vertreibung überlebten. Vom Vater, der den größten Elektrokonkern der Türkei aufbaute. Von Paris 1968, lukrativen Geschäften in Ost-Berlin, Künstlerkreisen in New York. Von ihrem Einsatz für das armenische Erbe, dem Kampf gegen das Patriarchat und ihrer politischen Arbeit. Und von einem Land voller Widersprüche.

David Wagner, geboren 1971, lebt in Berlin. Er hat zahlreiche Romane und Erzählbände geschrieben. 2013 erhielt er für sein Buch »Leben« den Preis der Leipziger Buchmesse und für »Der vergessliche Riese« 2019 den Bayerischen Buchpreis.

Eintritt:

9 € / 7 €*
*für Mitglieder des Fördervereins Jugendstil-Kirchsaal Nordend

Kartenreservierung möglich unter:
literatur@jugendstil-kirchsaal-nordend.de

Veranstaltungort:
Gemeindehaus Nordend
Schönhauser Straße 32 / Kirchstraße
13158 Berlin - Rosenthal

 Bus 124 Schönhauser Str. / Kirchstr.



Förderverein Jugendstil-Kirchsaal
Nordend e.V.

Evangelische Kirchengemeinde
Niederschönhausen-Nordend



www.jugendstil-kirchsaal-nordend.de

Literatur in Nordend 2025



Sonntag, 26. Januar 2025, 17.00 Uhr

Katja Oskamp liest aus »Die vorletzte Frau«

Sie lernt ihn kennen, als sie noch jung ist und er beinahe schon alt. Er, der berühmte Schriftsteller. Sie, die mit dem Schreiben gerade anfängt und Mutter einer kleinen Tochter ist. Sie wird seine Schülerin, seine Geliebte, seine Vertraute, und beide schwören, sich einander zuzumuten »mit allen Meisen und Absonderlichkeiten«. Eine Beziehung voller Lust und Hingabe und Heiterkeit. Katja Oskamp erzählt zärtlich und rüchhaltlos von den Verwandlungen, die das Dasein bereithält, von brüchigen Lebensläufen, von den Rollen einer Frau und den Körpern in ihrer ganzen Herrlichkeit und Hässlichkeit. Vor allem erzählt sie die Geschichte einer großen Liebe.

Katja Oskamp, geb. 1970 in Leipzig, ist in Berlin aufgewachsen. Die Dramaturgin debütierte mit dem Erzählband »Halbschwimmer« und schrieb »Die Staubfängerin« und »Hellersdorfer Perle«, bevor sie mit »Marzahn, mon amour« die Herzen des Publikums eroberte.



Sonntag, 23. Februar 2025, 17.00 Uhr

André Kubiczek liest aus »Nostalgia«

1968: Teo, eine junge Laotin, kommt am Berliner Ostbahnhof an. Es ist die Liebe, die sie in die DDR führt, weit weg von ihrer Familie. Doch ihr neues Leben in Potsdam ist schwer, und auch perfektes Deutsch kommt gegen die Fremdheit, die man sie als Asiatin jeden Tag spüren lässt, nicht an.

In »Nostalgia« erzählt André Kubiczek einfühlsam und voller Wärme von seiner Beziehung zur Mutter, die versuchte, in der Fremde eine Heimat zu finden. Dabei entsteht ein etwas anderes Bild vom Leben in der DDR – aus der Perspektive einer binationalen Familie, die im Alltag anzukommen versucht.

André Kubiczek, 1969 geboren, lebt in Berlin. 2007 wurde er mit dem Candide-Preis ausgezeichnet. »Skizze eines Sommers« (2016) stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschienen »Straße der Jugend« (2020) und »Der perfekte Kuss« (2022).



Sonntag, 16. März 2025, 17.00 Uhr

Katja Lange-Müller liest aus »Unser Ole«

Die einst bildschöne Ida ist alt und vom Leben, den Männern und sich selbst enttäuscht. Um nicht völlig zu verarmen, arbeitet sie gelegentlich als Model bei Seniorinnenmodenschauen. So begegnet sie Elvira, die ihren Enkel Ole betreut, genauer: ihn abwechselnd schikaniert und verwöhnt. Als Ida ihre Wohnung verliert, lockt Elvira, die den Kontakt zu ihrer Tochter abgebrochen hat und doch nichts mehr fürchtet als die Einsamkeit, die Freundin in ihr Landhaus, denn sie braucht Hilfe mit dem spätpubertierenden Hünen Ole.

Katja Lange-Müller ist 1951 in Ostberlin geboren. Sie lernte Schriftsetzer, arbeitete als Hilfspflegerin auf psychiatrischen Stationen, lebte ein Jahr in der Mongolei und verließ die DDR 1984. 1986 erhielt sie den Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995 den Alfred-Döblin-Preis. Sie hat vielbeachtete Romane und Erzählbände veröffentlicht, darunter »Böse Schafe« (2007)